

# Immer mehr Schüler laufen mit



## Schulexpress nimmt weiter Fahrt auf – Schulleiter in Lunestedt und Uthlede zufrieden: Weniger Kinder mit Pkw gebracht

**Lunestedt/Uthlede (agp).** Im August ist der Schulexpress in Lunestedt eingerichtet worden, im September in Uthlede. Dabei treffen sich die Grundschüler an festgelegten Sammelpunkten, um gemeinsam zu Fuß zur Schule zu gehen. „Das hat sich prima entwickelt“, sagt Lunestedts Schulleiter Dieter Henken begeistert.

Die Erwartungen der Schule seien voll aufgegangen. „Die Schüler kommen entspannt an und können sich besser konzentrieren, sie quasseln im Unterricht nicht mehr so viel – sie haben sich ja unterwegs schon das Neueste erzählt“, zieht Henken Bilanz. Einige Schüler aus Hollen und Heerstedt stiegen sogar aus dem Bus, um das letzte Stück des Weges mit den anderen zur Schule zu laufen.

Knapp 15 Hollener verlassen den Bus am Denkmalsplatz und gehen mit den Mitschülern durch den Tunnel am Vosskamp, ergänzt Sandra Brinkmann, eine der Mütter, die das Projekt mit auf den Weg gebracht haben. Am Sportplatz steigen einige Heerstedter Kinder aus und laufen durch den „Kamp“ und den „Garden“ zur Schule. So mancher schiebt sein Fahrrad, um sich mit den anderen unterhalten zu können.

Morgens würden deutlich weniger Eltern als früher ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, freut sich Henken. Für die Mittagszeit wünscht er sich allerdings noch mehr Wirkung: Dann käme doch eine ganze Reihe von Eltern mit dem Pkw – „das könnte besser werden.“ Aber „die Kinder sind komplett weg von der Hauptstraße“, sagt Mitinitiatorin Brinkmann. Auch Silvia Appel aus Uthlede ist zufrieden: „Der Schulexpress ist wider Erwarten gut in Fahrt gekommen.“ Nur eine Strecke von der Straße Am Dobben werde nicht so recht angenommen, so die Mutter. Vielleicht müsse man einige Schilder auch noch umsetzen.

„Kinder wissen zu wenig“

Normalerweise gingen Eltern abwechselnd mit, um für eine sichere Überquerung der Kreisstraße zu sorgen. Uthledes Schulleiter Norbert Nowka vermutet „Gefährdungsängste“ bei den Eltern. Er freut sich, dass das Projekt mehr und mehr Interessenten findet. Die „Zersiedlung des Bereiches“ sei allerdings ein Problem.

Wolfgang Matz, Vater aus Hoop, wunderte sich nach einer Befragung der Uthleder Kinder vor Weihnachten allerdings, dass fast die Hälfte noch nicht richtig über das Projekt Bescheid wusste.

Eine weitere große Aufgabe liegt noch vor der Uthleder Schule: Durch die Schließung der Schule in Wersabe hat sie Schüler aus dem Bereich bis nach Sandstedt dazubekommen. Nowka plant, den Schulexpress auch in den hinzugekommenen Orten zu installieren. Flächenmäßig verdoppelt sich das Projekt in Uthlede damit.

Die Bremer Organisatorin Verena Nölle ist sich sicher: „2009 machen wir die 50 voll.“ Zwischen Celle, Wildeshausen und Rotenburg/Wümme nehmen immer mehr Schulen an dem Erfolgsmodell teil.

" [www.schulexpress.de](http://www.schulexpress.de)

### Erschienen:

17.01.2009: NZ / 14 / Seite:26